

Gemeinderat / Ortschaftsrat

Christlich Demokratische Union Deutschlands



Gemeinderatsfraktion

Ausstattung der Schulen mit WLAN

Bereits seit mehreren Jahren wirft die CDU Fraktion im Rahmen der Haushaltsberatungen die Frage auf, ob es noch sinnvoll und zeitgemäß ist, die an Schulen zweifellos nötige Ausstattung mit Internet Zugängen durch Verlegen von kabelgebundenen Zugängen in jedes Klassenzimmer zu realisieren. Stattdessen haben wir vorgeschlagen, die Zugänge per WLAN für größere Einheiten flexibel zur Verfügung zu stellen. Diese Vorschläge wurden von der Verwaltung jeweils mit dem Hinweis abgewiesen, die Elternschaft sei sehr sensitiv bezüglich „Elektrosmog“. Nachdem aber inzwischen die überwiegende Mehrzahl der Eltern ihren Kindern die Benutzung von Smartphones gestattet, die ja den „Elektrosmog“ nur wenige Zentimeter von menschlichen Gehirn entfernt erzeugen, scheinen solche Bedenken nicht mehr gerechtfertigt zu sein.

Die Ausstattung der Schulen mit WLAN Zugängen hätte den Vorteil der flexiblen Nutzung des Internets, sowohl durch Medienwagen, die dann in jedem Unterrichtsraum Zugang zum Internet hätten, als auch durch mobile Computer. Zusätzlich ist damit zu rechnen, dass in Zukunft neue Unterrichtsformen angeboten werden, etwa durch die Nutzung von Tablets durch alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse und darauf aufbauenden Unterricht. Die Bereitstellung von WLAN Zugängen bietet somit auch ein Stück Zukunftssicherheit der städtischen Investitionen.

Die CDU Fraktion hat daher beantragt, die Nutzung von WLAN Zugängen zu untersuchen und mit Schulen und Eltern abzustimmen.

Dr. Albrecht Ditzinger, Fraktionsvorsitzender

www.cdu-ettlingen.de



Wir bewegen Ettlingen.

www.spd-ettlingen.de

SPD

Bessere Baustellenkoordination erforderlich

Die Art und Zeitdauer in der teilweise notwendige Tiefbauarbeiten durchgeführt werden, verärgert zunehmend die Anwohner des jeweiligen Gebietes. Wir halten es deshalb für zwingend geboten, dass die Arbeiten unter den Beteiligten: Eigenbetrieb Abwasser, Stadtwerke, Kabel-BW und/oder der Telekom inkl. zukünftiger Glasfaserverkabelung) unter der Leitung der städtischen Tiefbauabteilung noch besser koordiniert werden.

Die Bürger haben kein Verständnis dafür, wenn einzelne Arbeiten sich auf nahezu 2 Jahre erstrecken und hierbei Straßen mehrfach wieder auf- und zugeschüttet werden, so geschehen z.B. im Bereich Kiefern-/Erlenweg. Eine bessere Abstimmung der Beteiligten untereinander spart nicht nur Geld und führt zu einer reibungsloseren, schnelleren Abwicklung, sondern schont auch die Nerven betroffener Bürger und Firmen.

Es ist uns durchaus bewusst, dass dies nicht in jedem Einzelfall machbar ist, trotzdem muss das Amt versuchen, aktuelle und zukünftige Maßnahmen in ihrem Ablauf zu verbessern. Unsere Forderung ist, dass die mittelfristige Finanzplanung der einzelnen



Beteiligten aufeinander abgestimmt wird. Wir werden im Rahmen der Haushaltsplanberatungen 2015 auf diesen Sachverhalt eingehen und konstruktive Vorschläge machen.

Karl-Heinz Hadasch für die SPD – Fraktion

Für Ettlingen
FE

– unabhängige Wählervereinigung –

Mehr sozialer Wohnraum

FE hält die angestrebte Quartierbebauung an der Wilhelmstraße gegenüber dem Stadtbahnhof sowie die Vision der Bebauung des weiteren AVG-Geländes für eine wichtige städtebauliche Entwicklung. Es ist notwendig, Wohnraum mit wohnortnahen Dienstleistungen zu schaffen. Das Baugebiet „Oberes Albgrün“ war beileibe keine leichte oder zufriedenstellende Geburt. Die Fehler dort dürfen sich im Gebiet Wilhelmstraße Ost nicht wiederholen. Beim Oberen Albgrün wurden die Fehler laut OB Arnold ganz am Anfang des Verfahrens gemacht, weil der Gemeinderat Wichtiges nicht rechtzeitig festgelegt hat.

FE hat deshalb für die Wilhelmstraße Ost Forderungen: Wir wollen, dass sowohl in der Auslobung als auch im städtebaulichen Vertrag klare und verlässliche Fakten geschaffen werden und der ausgelobte Gewinnerentwurf tatsächlich und ohne Nachverdichtung realisiert wird.

Bei der geplanten Wohnnutzung sind uns zehn Prozent geförderter Wohnungsbau zu wenig. Wir erwarten mehr! Als Prozentsatz kann beispielsweise der 20-prozentige Anteil des städtischen Geländes an der Gesamtfläche (5 900 Quadratmeter) als Maßstab genommen werden.

Wenn wir bei so großen Investorenprojekten keine ausreichende Anzahl geförderter Wohnraumes erreichen, vertreiben wir am Ende durch ungünstige Ansiedlungs- und Stadtentwicklungspolitik Bürger, die unsere Unterstützung brauchen, aus der Stadt. Hier gilt es, ein Stück Gerechtigkeit zu schaffen. Das fordert FE. Sibylle Köpfer, Fraktionsvorsitzende

www.fuer-ettlingen.de



Neues Wohnquartier am Stadtbahnhof

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

Die große Brachfläche zwischen Wilhelmstraße/Im Ferning soll bebaut werden – gut!

Der Investor ist bereit im Vorfeld im Rahmen eines Wettbewerbs 5 Entwürfe von Planungsbüros erstellen und von einer Jury bewerten zu lassen – prima! Da aber knapp ein Viertel der Fläche im Eigentum der Stadt ist, hätte unseres Erachtens vorab im Gemeinderat über die Nutzung diskutiert werden müssen. Kritisch sehen wir, daß die Verwaltung dem Investor vorab bereits den Verkauf in Aussicht gestellt hat, denn möglich wäre hier auch eine Beteiligung der Stadtbau.

Geplant sind neben Eigentums- und Mietwohnungen sozialer Wohnungsbau. Um auch junge Menschen für Ettlingen zu gewinnen regen wir an, außerdem Appartements für Studenten zu realisieren.

Statt der geplanten durchgängig 4-geschossigen Bebauung könnten wir uns eine gestaffelte nach Süden abnehmende Bauhöhe vorstellen.

Um eine positive Energiebilanz für Bewohner und Umwelt zu erreichen, sollte beim Bau mindestens KfW 70 Standard erreicht werden.

Viele Ideen wurden im AUT eingebracht und werden hoffentlich aufgenommen und realisiert.

Barbara Saebel

Gemeinderat / Ortschaftsrat

Ergebnis aus der Bürgerbefragung zum Engel-Areal

Wie Sie wissen lief im August und September die von mir initiierte Bürgerbefragung. Der Rücklauf in Schöllbronn war mit 12,4 % mehr als gut und dafür danke ich Ihnen rechtherzlich! 37% der Teilnehmer waren für eine Bebauung des Engel-Areals und die meisten davon können sich ein Café und/oder einen Jugendraum gut vorstellen.

63% sprachen sich allerdings für eine Erweiterung unseres Dorfplatzes aus und wünschten sich neben der Begrünung weitere Parkplätze und einen kleinen Wochenmarkt.

Und einen Kinderspielplatz könnten sich auch beide Befürworter vorstellen. Mich jedenfalls motiviert es, in naher Zukunft mich für einen generationsübergreifenden Treffpunkt einzusetzen und ich hoffe meine Ortschafts- und Gemeinderatskollegen auch.



Roman Link,

Stadtrat,
Ortschaftsrat
Schöllbronn

roman.link@ettlingen.de
www.fdp-b-ettlingen.de



Freie Wähler Ettlingen e.V.

Ettlinger Straße 8, 76275 Ettlingen
Tel: 0171-5311048, Fax: 07243 30548
eMail: brue@kasten@freie-waehler-ettlingen.de



Weiches Wasser – harte Fakten

Historisch wurde der Wasserbedarf von Kernstadt und Ortsteilen durch eigene Quellen "vor unserer Haustür" gedeckt. Die Älteren werden sich noch an das weiche Wasser erinnern. Allerdings konnte mit wachsendem Wasserbedarf von Haushalten und Industrie die Versorgungssicherheit nicht mehr gewährleistet werden, so dass hartes Wasser, vor allem aus dem Grundwasserfluss des Rheins, zugemischt wurde. Die Mischung ergab ein sehr gutes Wasser mit moderatem Härtegrad.

Die Zumischung von eigenem Quellwasser wurde dann durch das Gesundheitsamt untersagt, weil vor allem in den Moosalbquellen Fäkalienkeime gefunden wurden.

Ursache der Verunreinigung ist das ungenügend dimensionierte Abwassersystem der Höhenstadtteile. Bereits in der Planungsphase hatte das Regierungspräsidium gewarnt, dass bei dessen Realisierung die Moosalbquellen nicht mehr für die Wasserversorgung zur Verfügung stehen würden.

Die Stadt hat sich also wissentlich selbst die Brunnen vergiftet. Eine kostengünstige Enthärtung durch Mischwasser kann es deshalb nicht geben.

Die Kosten der zentralen Enthärtung durch Membranfiltration werden auf 10 Mill. geschätzt, Aufschlag ca. 0,65 pro m³. Die dezentrale private Enthärtung würde die Kunden der Stadtwerke ca. 20 Mill. kosten, Mehrkosten privat ca. 1,30 pro m³. Wie viele Haushalte in Ettlingen bereits eine private Enthärtung haben ist nicht bekannt.

gerhard.ecker@ettlingen.de

Jugendgemeinderat

Bolzplatz am Wasen:

Der Ball kommt langsam ins Rollen!

Mit dem Grundsatzbeschluss zur Erstellung eines Bebauungsplans ist nun endlich der erste (von vielen) Schritten zur Sanierung des Wasenpark-Fußballplatzes geschafft!

Auf der Gemeinderatssitzung des vergangenen Mittwochs konnten wir noch einmal unsere Argumente für einen Kunstrasenplatz vortragen. Wir hoffen natürlich, dass der Bolzplatz so bald wie möglich saniert wird, damit ihr endlich wieder am Wasen kicken könnt.

Wir danken allen Gemeinderäten die unsere Arbeit unterstützen und uns bestärken.

Für uns ist es darüber hinaus toll zu sehen, dass die Stadtverwaltung unsere Arbeit ernst nimmt, und uns unterstützt.

Wir bleiben für Euch jedenfalls am Ball und informieren euch über jegliche Fortschritte!

Eure Marie-Claire

Vereine und Organisationen

Arbeitsgemeinschaft Ettlinger Sportvereine

Schwimmen(lernen) nicht baden gehen

Schwimmen ist Teil unserer Kultur. Doch angeblich können nur noch 30 Prozent aller Viertklässler am Ende der Grundschulzeit Schwimmen. Daher hat sich in Baden-Württemberg eine Initiative gebildet und einen Forderungskatalog „Schwimmen in der Schule“ verfasst. Dieser sieht im Kern vor, dass kein Kind in Baden-Württemberg die Grundschule ohne nachweisliche Schwimmfähigkeit in Form des „Jugendschwimmabzeichen Bronze“ verlässt. Ebenso soll Anfängerschwimmen verpflichtender Inhalt der Grundschullehrerausbildung sein.

Das „DLRG-Barometer 2013“ musste eine Steigerung der Todesfälle durch Ertrinken von 16,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr aufzeigen. Wie steht es da mit der Gefahrenaufklärung und wo bleibt die frühzeitige Ausbildung der Schwimmfähigkeit bei Kindern? Damit scheint es nicht weit her zu sein,